Fachartikel
zum RoLeR-Trainingsprogramm

unter dem Aspekt
Strukturen auf den Schriftsprachebenen:

Edeltraud Koschay (2015)

Wie mit einer Lupe in der Hand…

erschienen in:

in: Fachzeitschrift des Berufs- und Fachverbandes „Heilpädagogik“
Heilpädagogik e.V. Ausgabe 1/2015: Berlin.

---

weitere Fachartikel
zum RoLeR-Trainingsprogramm:

unter dem Aspekt
Vokallänge/Vokalkürze:

Koschay, E. (2012):
Ein praxisorientierter Wegweiser zur Förderung – das RoLeR-Trainingsprogramm

in: FIL-Zeitschrift „Sprachrohr Lerntherapie“,
Ausgabe 2/2012: Ludwigsburg.

unter dem Aspekt
Schriftsprachstrukturen und -strategien auf semantisch-syntaktischer Ebene:

Koschay, E. (2014):
Die Satzgrammatik als Basis zur Entwicklung einer Lese-Rechtschreibkompetenz

erschienen in: Gerd Schulte-Körne (Hrsg.):
Neue Methoden zur Diagnostik und Förderung.
Kongressband zum 18. Legasthenie/Dyskalkulie-Kongress 2014.
Winkler-Verlag: Bochum.

Lehrmaterial vorgestellt

Weitere Informationen zu diesem Beitrag im Internet unter ***www.heilpaedagogik.de***

Edeltraud Koschay

Wie mit einer Lupe in der Hand...

Von 2007 bis 2014 entstand ein breit angelegtes Schriftsprach-Trainingsprogramm, das nicht nur Therapeuten und Lehrern, sondern auch Eltern von Kindern/ Jugendlichen mit Problemen beim Erlernen des Lesens und Schreibens sowie auch betroffenen Erwachsenen praxiswirksame Hilfestellungen gibt.

Es ist das **RoLeR-Trainingsprogramm** (**Ro**stocker **Le**se-**R**echtschreib-**TrainingsProgramm**). Erschienen ist es bisher unter dem Titel Silben-Stämme-Stolperstellen – Arbeitsmaterialien (Koschay, 2007-2014). Es basiert auf der **LRS-Therapie nach Kossow** (Kossow, 1977 und 1991), die hier im doppelten Sinne „aufgehoben" ist: Aufbewahrt und weiterentwickelt.

Wie mit einer Lupe in der Hand werden im RoLeR-TP Strukturen auf allen Schriftsprachebenen beleuchtet.

Die Verwendung von Symbolen sowie ein hoher Grad an Visualisierung auf allen Schriftsprachebenen unterstützen die Betrachtungen. Dabei wird für den Lernenden – egal, ob er jünger oder älter ist – der systematische, logische, ineinander verzahnte Aufbau unserer Schriftsprache sichtbar und nachvollziehbar sowie in der praktischen Bearbeitung der Inhalte erlebbar.

Lernstrategien als Handlungspläne für effektives Lernen und Schriftsprachstrategien, darunter auch Lernhilfen in Form von Algorithmen, sowie Wiederholungs- und Systematisierungsphasen erleichtern die Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung des Lernstoffes. Und nicht zuletzt tragen auch die vielen eingängigen Begriffe für orthografische Erscheinungen und Strategien dazu bei.

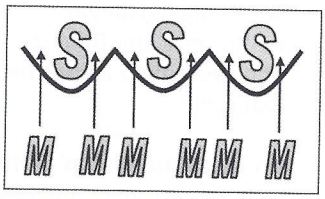
Erfolge stellen sich rasch ein und werden als solche von dem Lernenden erlebt, was wiederum motivierend ist für die weitere Arbeit.

Besonderheiten im Aufbau

- Erklärungen zum besseren Verständnis der jeweiligen Schriftsprachthematik bzw. der Vorgehensweise werden nicht gesondert angeboten, sondern sind in die Materialien eingebaut. Sie weisen zudem auf Stolperstellen hin, die Lernende oft straucheln lassen.
- Es gibt keinen Stufenaufbau – bezogen auf die Folge beim Erlernen der Buchstaben. Hier sind es ein Basistraining und ein Aufbautraining, beide eng miteinander verzahnt. Die darin bearbeiteten Schriftsprachthemen verdeutlichen den Schriftsprachaufbau und seine Hürden.
- Module innerhalb des Basis- und Aufbautrainings sowie die vielfach in die Arbeitsmaterialien eingearbeiteten Niveaustufen erleichtern die Anpassung an den individuellen Entwicklungs- und Kenntnisstand des Lernenden und ermöglichen zudem eine gut handhabbare Einbindung der behandelten Schriftsprachthemen in den schulischen muttersprachlichen Unterricht – auch im Rahmen der Inklusion.
  Der Einstieg für ältere Lernende hängt immer von deren individuellen Schwierigkeiten ab, die zuvor bestimmt werden müssen. Nach Abklärung der basalen Fähigkeiten und Fertigkeiten (im Heft 3 nachzulesen), die immer erfolgen muss, kann dann aus den Modulen ausgewählt werden.

Zur inhaltlichen Aufbereitung der Schriftsprachthemen im RoLeR-TP

- Die Arbeit auf **silbischer Ebene** setzt in der Vorläuferfähigkeitsstufe an. Der Rückgriff auf die grobe Wort- und Satzstruktur, das „Grundschema für das eigentliche Sch-



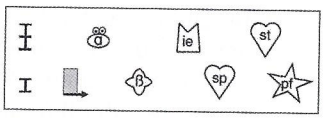
© Lautpositionen in Silben Koschay, 2013 – H. 3, S.10

reiben" (Kossow, 1977, S. 60), stärkt das phonologische Bewusstsein und schafft zudem die notwendige Basis für die Sicht auf die der Laut- und Schriftsprache innewohnenden Gesetzmäßigkeiten, auf denen Phonem-Graphem-Korrespondenzregeln beruhen. Der Vokal einer Silbe, der Silbenkern, wird herausgearbeitet und die Vokallänge/ Vokalkürze mithilfe der Lineal-Probe visualisiert.

Der Silbenfahrstuhl verdeutlicht grundlegende Silbenstrukturen und hilft beim Verschmelzen von Lauten zu Silben, insbesondere mit Kurzvokal. Das nachfolgende Silben-Lesetraining schließt sich an. Dies gehört ebenso wie die Leselernstrategie Rostocker Lesehilfe zum basalen Lesetraining.

Wie ein roter Faden zieht sich die Vokallänge/ Vokalkürze, das Herzstück im RoLeR-TP, bis zur orthografischen Ebene durch die Materialien. Zwei Schrittmacher-Strategien, das Hör-Bewegungstraining Silben-Karate und die Visualisierte Pilotsprache, erleichtern und forcieren den Umgang mit der Vokallänge und insbesondere der Vokalkürze.

- Bei der Arbeit auf **morphematischer Ebene** werden zunächst Teilstrukturen von Wortstämmen in enger Verbindung zur silbischen Ebene betrachtet. Dies sind die Wortstamm-Kernstrukturen sowie Konsonantenhäufungen am Wortanfang. Hier beginnt auch eine der Vorstufen zur Entwicklung einer Lesekompetenz, zu denen u.a. das „Blitzer"-Lesetraining gehört, die den Lesefluss verbessern und damit das Textverständnis erleichtern.



© Symbole für „Glitzerstellen" (Auswahl) Koschay, 2014 – H. 8, S.53

Die Wortbildung mit ihren Problembereichen ist erklärt und zum Üben aufbereitet, auch in Verbindung mit der Flexion der Verben und den Verb-Stammformen – besonders wertvoll für den Unterricht „Deutsch mit Ausländern".

- Auf **orthografischer Ebene** sind es orthografische Regeln/Besonderheiten/Strategien, die im Focus stehen. Die Suche nach Glitzerstellen (ab Klasse 1/ 2.Hj.) sowie das orthografische Regeltraining (ab Kl. 4) haben sich als Strategien zur Entwicklung eines orthografischen Schwierigkeitsbewusstseins in der Praxis bewährt. Sie helfen mit, die Denkschalter für das „rechte" Schreiben beweglich zu machen und forcieren die Automatisierung.

- Im letzten Teil des Aufbautrainings, im gerade erschienenen Heft 10, sind es **semantisch-syntaktische Strukturen**, die auf Basis der Satzgrammatik erarbeitet werden. Das kognitive Training der Groß- und Kleinschreibung, das Training der Kommasetzung sowie das Training zur Entwicklung des sinnschrittgliedernden Lesens, einschließlich der Lesemodulation, werden eingehend erklärt und sind mit viel Material zum Üben aufbereitet.

Die Arbeit auf den Schriftsprachebenen ist, bei enger Verbindung untereinander, wie folgt auf die Hefte verteilt:

Basistraining:
- Hefte 3 und 5: Strukturen auf der silbischen Ebene

Aufbautraining:
- Hefte 6 und 7: Strukturen auf der morphematischen Ebene
- Hefte 8 und 9: Strukturen auf der orthografischen Ebene
- Heft 10: Strukturen auf der semantisch-syntaktischen Ebene

Das Heft 2 ist eine Ergänzung zum RoLeR-TP. In ihm wird ein Teilbereich im Basistraining, nämlich die Rostocker Lesehilfe, noch ausführlicher erklärt als im Heft 3.

Eingesetzt werden kann das RoLeR-Trainingsprogramm in der Einzelförderung, in der Gruppenförderung und auch im Klassenverband.

Eingehendere inhaltliche Beschreibungen können in zwei umfangreichen Fachartikeln (Koschay, 2012 / Koschay, 2014) nachgelesen werden.

Seit 2011 ist das RoLeR-Trainingsprogramm vom Bildungsministerium in Mecklenburg-Vorpommern anerkannt als Förderprogramm für die Grundschule und für die Sekundarstufe.

In der Studie des österreichischen Bildungsministeriums (Huemer u.a., 2009) wurde es als Weiterentwicklung der evaluierten LRS-Therapie nach Kossow betrachtet und als LRS-evidenzbasiertes Programm in Bezug auf Lesen und Rechtschreibung eingestuft.

WEITERE INFORMATIONEN
edeltraud.koschay@freenet.de
bzw. unter 0381/680987 oder jh.hoffi@freenet.de

Stellenanzeige

Lebenshilfe
Donau-Iller

Für die Interdisziplinäre Frühförderung im Landkreis Neu-Ulm suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen **Heilpädagogin / Heilpädagogen im Stellenumfang von 80-100%.** Aufgrund einer Elternzeitvertretung ist die Stelle vorerst auf ein Jahr befristet. Sofern möglich, ist eine längerfristige Anstellung jedoch erwünscht. Informationen & Kontakt unter www.lebenshilfe-donau-iller.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Literaturverzeichnis:

RoLeR-Trainingsprogramm - Weiterentwicklung der LRS-Therapie nach Kossow, erschienen als:

Koschay, E. (2007 - 2014): **Silben-Stämme-Stolperstellen**. Arbeitsmaterialien.
in Heftreihe: Behrndt, S.-M. & Hoffmann, H. & Koschay, E. (Hrsg.): Kompendium zum Abbau von Schwierigkeiten beim Lesen und beim Rechtschreiben. Eigenverlag: Greifswald/Rostock.
mehr zur Heftreihe „Kompendium …" siehe unter: **www.bildung-mv.de/.../Kompendium_mit_dem_RoLeR-TP_-_2014.pdf**

Heft 3 – Basistraining 1. 2013 (erw. Aufl.), 2010, 2007
Heft 5 – Basistraining 2. 2013 (erw. Aufl.), 2008
Heft 6 – Aufbautraining 1. 2013 (bearb. Aufl.), 2009
Heft 7 – Aufbautraining 2. 2014 erw. Aufl.), 2010
Heft 8 – Aufbautraining 3. 2014 (bearb. Aufl.), 2011
Heft 9 – Aufbautraining 4. 2014 (erw. Aufl.), 2012
Heft 10 – Aufbautraining 5. 2013

Ergänzungsheft zum RoLeR-TP:
Hoffmann, H. & Koschay, E. (2010, 2008, 2007): Selbstlaut-Selbstlaut weg! Rostocker Lesehilfe. Heft 2 in o.a. Heftreihe.

Kossow, H.-J. (1977, 5. Aufl.): Zur Therapie der Lese-Rechtschreibschwäche. VEB Verlag der Wissenschaften: Berlin.

Kossow, H.-J. (1991, 2. Aufl.): Leitfaden zur Bekämpfung der Lese-Rechtschreibschwäche. Übungsbuch und Kommentare. Verlag der Wissenschaften: Berlin.

Hoffmann, H. & Koschay, E. (1996): Erarbeitung einer LRS-spezifischen-Lesehilfe für Kinder mit einer Lese-Rechtschreibschwäche. in: Behrndt, S-M. & Steffen, M. (Hrsg.): Lese-Rechtschreibschwäche im Schulalltag. in: Greifswalder Studien zur Erziehungswissenschaft, Band 3. Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften: Frankfurt am Main.

Huemer, S. M. & Pointner, A. &, Landerl, K. (2009): Evidenzbasierte LRS-Förderung.
Studie im Auftrage des österreichischen Bildungsministeriums: Bericht über die wissenschaftlich überprüfte Wirksamkeit von Programmen und Komponenten, die in der LRS-Förderung zum Einsatz kommen.
download unter: *www.schulpsychologie.at*

Koschay, E. (2012): Ein praxisorientierter Wegweiser zur Förderung –
das RoLeR-Trainingsprogramm. in: FIL-Zeitschrift „Sprachrohr Lerntherapie", Ausgabe 2/2012: Ludwigsburg. *(Fachartikel zu den Heften 3, 5-9 unter dem Aspekt Vokallänge/Vokalkürze)*

Koschay, E. (2014): Die Satzgrammatik als Schlüssel zur Entwicklung einer Lese- und Rechtschreibkompetenz. in: Gerd Schulte-Körne (Hrsg.): Neue Methoden zur Diagnostik und Förderung. Kongressband zum 18. Legasthenie/Dyskalkulie-Kongress 2014. Winkler-Verlag: Bochum.
(Fachartikel zum Heft 10)

Rostock, im August 2014